

"Woran ich arbeite ist ein 'Erweiterter Kunstbegriff' der sich auf jede menschliche Kreativität bezieht und nicht nur auf das was Künstler machen. Unter dem Gesichtswinkel eines 'Erweiterten Kunstbegriffes' ist jeder Mensch als ein Künstler an zu sehen, weil er der Träger von Fähigkeiten ist. Nur unter dieser Voraussetzung wird die sogenannte Kreativitäts-
wissenschaft eine Wissenschaft von Menschen und überkommenen, der Vergangenheit der Gesellschaft. Ich spreche also jetzt menschliche Arbeit uns auf dem Wege in aller Liebe verbinden in dem sich eröffnet die Unternehmungsordnungen, das heisst, die menschliche Kreativität an den Arbeitsplätzen so zu gestalten dass nach und nach klar wird dass der Kapitalbegriff, also auch der Geldbegriff nicht mehr stimmt, weil Kapital nichts mit dem Gelde zu tun hat." Joseph Beuys in Japan, 1984 ① LW



"Geld ist also überhaupt nicht unter monetären Begrifflichkeiten zu fassen, sondern einzig und alleine die Kreativität des Menschen, sein erfinderischer Geist in der Arbeit, das Kapital genannt werden muss. Das hört sich vielleicht so an als wären wir jetzt ganz von der Kunst abgekommen, aber ganz im Gegenteil. Denn wenn ich gesagt habe, dieser Begriff

ist erweitert auf die menschliche Arbeit, so handelt es sich um die Fähigkeit in der Arbeit, also um die Kreativität. Die Kreativität ist aber der Kreativebegriff, das Mensch ist gemeint. Und auf diesem Wege sind wir zu eine Theorie und zu der Theorie des 'Erweiterten Kunstbegriffes'. Aus dieser objektiven Betrachtungsweise des Menschen selbst, also der in der Arbeit tätig



des Anthropos, des Wesens ist, geht hervor, und das werden wir in den nächsten Zukunft immer stärker bemerken, dass aus keinem Bereich der gesellschaftlichen Kräftefelder, etwa im demokratischen Rechtsbereich, oder aus dem Wirtschaftsbereich, eine Erneuerung der Gesellschaft statt finden kann. Es bleibt nur noch das Gebiet über das am richtigsten bezeichnet wird mit der Kunst."

Joseph Benys in Japan, 1984 LW ⁽²⁾

"Es geht klar daraus hervor dass wenn eine neue Gesellschaftsordnung gewollt ist - und sie ist gewollt, eigentlich von allen Menschen. Jeder der an dieser Sache ein Beitrag leisten könnte, sollte sich mit dem Anderen vereinigen. Die Menschen sollten über diese Fragen reden, damit die Wirtschaftsprozesse, jetzt ist wieder der Arbeitsprozess benannt und jetzt ist die

Bereits integriert mit das heißt dass die von Werten, wirkliche Welt und der Mensch geistigen Wesen auf seines Selbstbewusstseins jede, alle Barrieren Nationen und Rassen, hoch und tief, zwischen



Wirtschaftsprozess dem Kunstbegriff, plastische Bildung Werten werden in der als Mensch mit seinem einer neuen Ebene kommt. Dann sind zwischen Völker, zwischen arm und reich Autoritäten und

nicht-Autoritäten nicht mehr vorhanden. Sondern alleine kommt der Sprechende Mensch zum tragen mit seinem Erkenntnissen derer mit einander, das heißt, die die Menschen quasi in einer permanenten Konferenz über ihre Produktionen zusammen führen um schrittweise auf eine neue Gesellschaftsebene zu kommen." Joseph Beuys in Japan, 1984 ³ LW

"Es könnte sehr schnell behauptet werden, hier ist einer der redet nur. Aber so ist es ja nicht. Ich sitze hier, habe keine Kunstwerke in der Hand, aber doch kann ich ein Kunstwerk benutzen, ich kann nämlich meine Sprache benutzen. Und da sehen wir schon wie recht ich habe wenn ich sage: Der 'Erweiterte Kunstbegriff' bezieht sich auf jede menschliche Arbeit. Denn sprechen und denken, oder

denken und sprechen, Primat dieses schöpferischen Liegen mag, ist Eigenschaft indem wir hier sprechen Künstler zusammen vom Geist, vom kreativen gemein ist, was ihr was ihr Kapital ist. Das menschliche Schicksal Arbeitsverhältnisse



wo immer auch das ferische Vorgangens jedes Menschen. Also, zeigt sich dass wir als gehören, alle. Ich spreche Kern der allen Menschen wesentlichste ist, Das ist sehr wichtig. hängt ab von den indem die menschliche

Geister tätig sind, das heißt, der eigentliche Kulturbegriff unserer Zeit ist der Wirtschaftsbegriff und nicht was auf der Feuilletonseite steht. Von diesem Wirtschaftsbegriff und von dem was sich dort tut, hängt das Schicksal der Menschen auf der Erde ab und auch das Schicksal der Tiere, der Pflanzen, der Steine, des Planeten selbst." Joseph Beuys in Japan, 1984 (4) LW

"Wenn das so ist dass die Wirtschaft das menschliche Schicksal bestimmt und dieses eine Wirtschaftskultur ist, dann müssen wir fragen welches Instrument ist geeignet um in Wirtschaftsbegriffe hinein fassen zu können um sie innerlich zu wandeln und auf eine neue Höhe zu bringen sodass der Wirtschaftsbegriff integral zusammen fällt mit dem Kunstbegriff, so dass die menschliche Kreativität im Mitten des Wirtschaftsbegriffes bestimmen wird. Wenn in diesem

Kreativitätsbegriff unter einem ideologischen Kommt, so dass seine sogar ausgeschaltet Kreativitätswissenschaft mit diesen Zusammen- an der Grenze zwischen und der anthropologischen



Kunst zur Vergangenheitkunst gehört, habe ich versucht die Schwelle zu durchbrechen und dieses Panorama der Möglichkeiten zu zeigen dass die Arbeit-, Geld-, Rechts- und Geistverhältnisse auf einen ganz anderen Diskussionsboden gehören, das menschliche Gespräch sich liebevoll und willensstark begegnen muss, der Mensch wieder in dem Mittelpunkt der Welt ist, und jetzt kommt er als Kreativeur heraus, als göttliches Wesen." Joseph Beuys in Japan, 1984 ⑤ LW

"Wir müssen ein Bild von diesen Zusammenhängen entwickeln, für dieses was in der Gegenwart wahrgenommen werden kann, Ich spreche nicht nur vom physischen sehen mit den Augen, sondern auch von der Wahrnehmung von einem innern Auge. Das heisst, was gegenwärtig wahrgenommen werden kann, wie das hereinbrechen aus dem Umkreis, aber auch aus dem Mittelpunkt des Planeten. Es ist eine Wesenheit der kosmischen Kräfteverhältnisse.

Unendlich unsichtbare
Brechen auf den Menschen
Augenblick wo wir uns
Dann werden wir erleben
anfangen zu sprechen.
Mitstreiter finden in
in den Naturkräften
etwas zur Sprache
Hund auch kund tun
von seinen grossen



feinstoffliche Substanzen
ein, gewaltig indem
ein Auge dafür öffnen.
wie die Dinge zu uns
Wie wir auf einmal
der Natur. Das heisst,
selbst möchte sich
melden, möchte der
von seinem Leiden und
Freuden berichten.

Das ist sowohl beim Stein, bei der Pflanze, bei den Tieren, beim Wasser, bei den Wolken, bei den vulkanischen Kräften und welche Kräfte auch. Sie möchten mit den Menschen eine zukünftige Welt gestalten." Zosprak Joseph Beuys in Tokyo op 30 mei 1984 en mijn recorder ving het op. Louwrien

"Mit der Japanischen Kreativität in der Unternehmensordnung, das heißt, in der Industrie, soll es ja ein bisschen besser sein als bei uns. Die sogenannte 'effectiveness', für die man ja Kreativität braucht, da soll es in den Japanischen Unternehmen besser zugehen. Die Kreativität der Menschen soll wirklich gefragt sein, während sie in vielen Deutschen Unternehmen eigentlich gar nicht gefragt ist. Der Mensch tut seine Facharbeit nach unten durchs Management geordnet nach Hause, müde und erschöpft und ziemlich ausgeleert. Das heißt, diese Unternehmen sind keine Univesitäten geworden, den Vorschlag habe dass eine Eisenhütte, gleichzeit auch eine Eisenwalzwerk zur Universität sein muss, damit der Mensch seine Fähigkeiten entwickeln kann an seinem Arbeitsplatz. Ein bisschen davon scheint in Japan ja zu existieren. Dann besteht immer die Möglichkeit weltweit zusammen zu arbeiten um gemeinsam nachzudenken was an der Industrie unmenschlich ist und wenn man die Wirtschaftsordnungen menschlich machen würde das dann die Gesellschaft zu Kunstwerk werden würde." Joseph Beuys in Japan, 1984 LW



"Wir müssen das Hauptgewicht auf das Denken legen damit es möglichst schnell zu einem positiven Handeln kommt als es gegenwärtig in der Welt der Fall ist. Sie wissen ja dass der wesentlichen Kern von Rudolf Steiner das Denken ist. Er spricht aus was auch ich versucht habe aus zu drücken dass der denkende Mensch ein schöpferisches Wesen ist, dass es eben nur auf diese Denkmaschine ankommt, dass in diesen Menschen alles darin früher in traditionellen Religionssystemen gefunden hat. Der moderne Mensch braucht die alle geistliche Einblicke der Welt, das heißt, in sich finden wenn er das heißt, wenn er das Zen Buddhismus kann nicht, sondern er kann in den Zusammenhang die Wahrheit, selbst sein Denken bemüht, auch fühlt. Wie im der neuzeitliche Mensch quasi aus dem Nichts heraus, nur auf Grund seine inneren Kraft, alles herausbilden wo ältere Inspirationskulturen noch Religionssysteme gebraucht haben. Im übrigen war Steiner einer der Wesentlichen der schon nach dem Ersten Weltkriege gesagt hat dass diese Gesellschaftssysteme nicht mehr lebensfähig sind." Joseph Beuys in Japan, 1984. LW



"Wenn diese Gesellschaftssysteme so weiter ihre nicht mehr lebensfähige Formen behalten, mit dem Parlamentarismus, mit den politischen Parteien u. s. w. Was Rudolf Steiner im 1921 ausgedrückt hat, zeigt dass er ein ganz wichtiger Vorläufer für eine Gesellschaftsordnung ist die im Geiste das Kapital sieht. Das heisst dass Geld gar nichts mit dem Kapital zutun hat, oder sogar Geld nichts mit den menschlichen

Womit hat Geld dann ein Rechtsdokument. andauernd hingewiesen. der menschliche Geist, das Fühlen, der Wille Willen, Fühlen und Formen. Das heisst, sind echte Wirtschaftswerte.

Steiner war für mich sehr Steiner gefragt hätte wer für ihm sehr wichtig war dann hätte er gesagt Goethe war für ihm sehr wichtig, und der Deutsche Idealismus. Zweifellos war der Deutsche Idealismus eine Frühfrucht, eine Idee, der erst im nächsten Jahrhundert zum Zuge kommen wird. Goethe, Novalis, Schelling, Fichte, im Zeitalter ökologischer Notwendigkeiten werden diese Leute wieder sehr wichtig werden," Joseph Benys in Japan 1984 © L.W.



Wirtschaften zu tun hat. Was zutun? Geld ist Darauf hat Steiner Wirtschaftswerte sind, die Kreativität, das Denken, und das was aus diesen Denken entsteht an Kreativität und Produkt Geld ist kein Wirtschaftswert. wichtig. Aber wenn man